

Markus Wüste

Moving Stones



Kunstverein
Ludwigsburg

Moving Stones

Steinbildhauerei im klassischen Sinne ist in der Kunst der Gegenwart nur selten zu finden. Material wie Technik muten wohl zu akademisch-anachronistisch an. Daher scheint der zeitgenössische, ohnehin dem Ephemeren zugewandene Kunstbetrieb dann auch jene gleich in die Ecke der Sonntagsmaler und Hobbykünstler verbannt zu haben, die noch immer meinen, sich am harten, ewigen Stein abarbeiten und letzterem eine Form entlocken zu müssen. So konstatiert etwa Marina Abramović für den Marmor (den sie nur als Staub für eine ihrer ohnehin meist multimedialen Installationen verwendet hat), was auch für das künstlerisch-zeitgenössische Verständnis für Stein an sich gelten kann:

"Marmor wurde in der Kunst sehr viel verwendet, und ich selbst habe bis anhin Marmor nie eingesetzt, ich hatte eine richtige Abneigung gegen dieses Material – Marmor ist etwas, das für immer ist, und diesen Aspekt mochte ich nie: Unzählige Kunstwerke sind aus Marmor gemacht worden, von Michelangelo bis James Lee Byars. Marmor drückt das menschliche Bedürfnis aus, etwas Ewiges, Dauerhaftes zu schaffen. (...) Ich mag es, wenn wir soviel wie nur möglich mit unserer Zeitlichkeit konfrontiert sind, und wenn wir uns soviel wie möglich damit auseinandersetzen müssen." ¹⁾

Stone sculpture in the classical sense is rare in contemporary art. Both the material and the technique would appear to be too academic, anachronistic. And so the contemporary art business, partial as it is to the ephemeral, would also seem to have relegated those artists who still believe they have to slave at the hard, eternal stone to wrench a form from it to the category of Sunday or hobby artists. So what Marina Abramović, for example, claims for marble (which she only used as dust for one of her usually multimedia installations) can also apply to the contemporary-artistic understand of stone itself:

"In art marble has often been used, but I have never done so, I've had a real aversion to this material – marble is forever, and I never liked this aspect. Countless works of art are made of marble, from Michelangelo to James Lee Byars. Marble expresses the human desire to create something eternal, permanent. [...] I like us to be confronted as much as possible with our temporality, and to have to deal with this as often as possible." ¹⁾



Raumweiß/Camera bianca, 2008



Zeitfenster/Time Window, 2008

Gewiss zollt man Ulrich Rückriem oder Richard Long als sehr verschiedenen großen „Altmeistern“ der konzeptuellen Steinbildhauerei bzw. eben Land Art Respekt. Unter den jüngeren und jüngsten Künstlern jedoch scheint kaum einer das Bedürfnis zu verspüren, sich dem sperrigen, traditionell stark besetzten Material zu widmen, es entweder als objet trouvé naturgeformt verwenden oder gar technisch bearbeiten zu wollen. Was sollte man heutzutage auch damit noch zum Ausdruck bringen, außer jenen „ewig-immerngleichen“ Formproblemen und Ästhetikgeschichten?

Certainly Ulrich Rückriem and Richard Long, very different but great "old masters" of conceptual stone sculpture or Land Art, are highly respected. However, scarcely any of the younger and very young artists seem to feel the need to devote themselves to the bulky, traditionally heavily connotated material, to use it as an objet trouvé formed by nature, or to want to technically work on it. What would you want to express with it today except those same "everlasting" formal problems and aesthetic issues?



Portraits, 2008



Fächer/Verschobener Quader
Fan/Stifted Bar of Stone, 2003

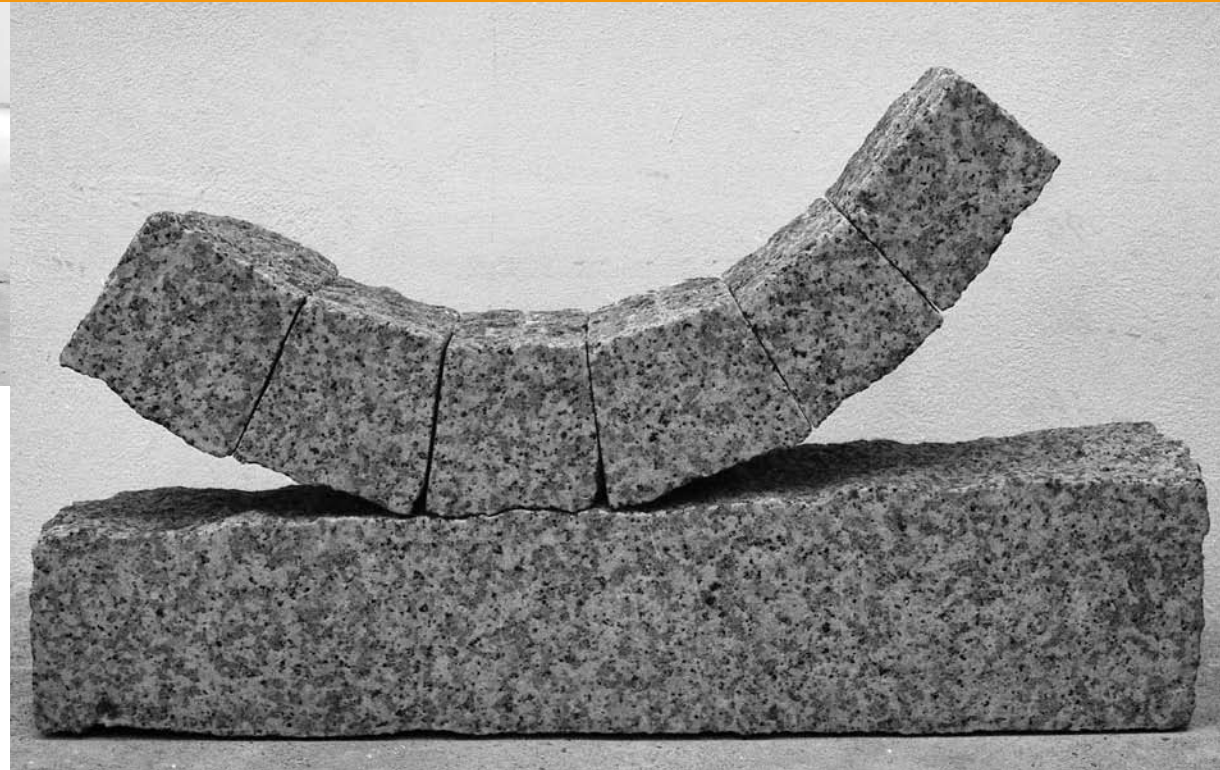
Markus Wüste indes widmet sich von Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit an konsequent dem Stein. Mit seinen Skulpturen verhandelt er diesem Material (kunst-) historisch gerade nicht zugesprochene Eigenschaften und Themen: Bewegung (kinetisch wie als serielle „Bild“-Abfolge) sowie die Darstellung moderner Materialien und gegenwärtiger, in ihrer Herstellung billiger Massenprodukte. Mit diesem zuletzt genannten Ansatz knüpft er sicher an die vor allem von Jasper Johns bekannten „Materialwertverschiebungen“ der Pop-Art an. Johns hatte 1958/60 zunächst Alltagsgegenstände wie eine Taschenlampe in Metall eingehüllt, bevor er dann Glühbirnen oder Getränkedosen massiv in Bronze gießen ließ. Wüste dagegen bezieht sich weniger direkt auf das alltägliche Objekt an sich, als auf dessen freie Nachbildung, jedoch ebenfalls verbunden mit einer ausdrücklichen Materialkonvertierung. Über den erweiterten Skulpturbegriff hinaus befragt Markus Wüste zudem die verschiedenen Kunstgattungen und ihre aktuellen Interferenzen, wobei sich die „Bewegten Steine“ eben auf die „Bewegten Bilder“ – den Film also – beziehen. Seine Arbeit



Aufbäumende Basis/Bodengedeck
Rearing Base/Ground Setting, 2003

Markus Wüste has, since his beginnings as an artist, consistently focused on stone. His sculptures deal with features and themes which from an (art)-historical viewpoint have not been ascribed to this material: movement (kinetic and as a serial “image” sequence) and the representation of modern materials and contemporary cheaply-produced mass commodities. This last mentioned feature links him above all with the Pop-art “shifts in the value of materials” familiar to us from the works of Jasper Johns. Between 1958 and 1960, Johns had initially covered everyday items, for example, a torch, in metal and then later had light bulbs or beer cans cast in bronze. Wüste, by contrast, does not so much refer directly to the everyday object as freely imitate it, albeit in connection with an expressive material conversion.

Above and beyond the extended concept of sculpture, Wüste also questions the different art genres and their topical interferences, with the “moving stones” referring to the “moving images” – namely film. His work Striptease, for example, is like a comic strip awaiting animation, while at the same time representing various



Biegung/Bend, 2007

Striptease etwa wirkt wie ein noch zu animierender Comic-Streifen, stellt jedoch gleichzeitig Variationen abstrakter Formenkombinationen dar. Wüstes Interesse an intermedialen Beziehungen und Überlagerungen belegen auch seine eher sporadisch entstandenen Videoarbeiten, die wiederum klassische Phänomene der Bildhauerei wie „Oberfläche“ sowie „Innen und Außen“ verhandeln und somit die vormalige strenge Genreordnung einmal mehr zeitgemäß aufbrechen, wenn nicht widerlegen. Für Ludwigsburg ist neben der offenen Folge *Undercover* (seit 2009) die Arbeit *Scheibenwischer* (2009) entstanden.

*combinations of abstract forms. Wüste’s interest in inter-media relations and superimpositions is also evident in his rather sporadically produced video works, which, on the other hand, deal with classical aspects of sculpture such as “surface” and “inside and outside”, and thus once again shatter, if not discount, the once strict order of the genres. For the Ludwigsburg exhibition Wüste has produced not only the open sequence called *Undercover*, but also *Scheibenwischer* (Windscreen Wiper, 2009). The last named work however is not so much a homage to the car, à la Roland Barthes, or to the corresponding branch of industry in south-western Germany, but rather*



Keilstein/Arch Stone, 2004

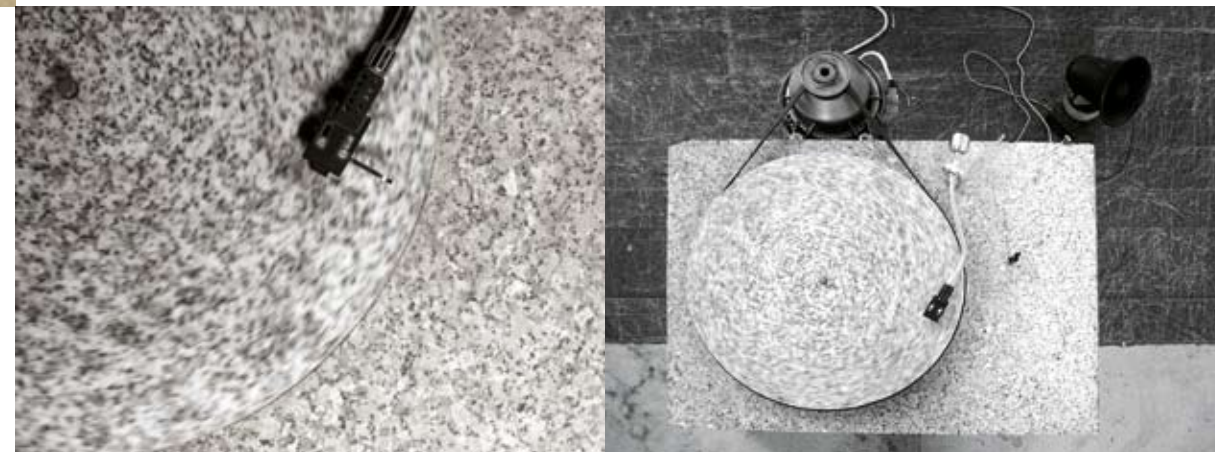
Dabei ist sein zuletzt genanntes Werk weniger eine Hommage an das Auto á la Roland Barthes oder an die entsprechende, südwestdeutsche Industrie als vielmehr an den Stein an sich. Der mittels externen Knopfdruck auszulösende *Scheibenwischer* bewegt in diesem Fall nicht den Stein, sondern versinnbildlicht auf spielerisch-humorvolle Weise die Politur desselben durch ein weiches Material. Wie so oft nutzt Wüste hier den einfachen Kontrast simpler Oberflächenbeschaffenheiten des Granits, um visuell wie auch haptisch Wirkung zu erzielen und diesen stillen, unauffälligen Stein stellenweise „zum Leuchten“ zu bringen. Während der Bildhauer mit seinen früheren Arbeiten häufig durch minimale Bearbeitung wie Spaltung und Politur Variationen von Form

to stone itself. In this work the windscreen wiper, set in motion by an external push button, does not move the stone but playfully epitomizes its polish by means of a softer material. Like so often, Wüste uses the simple contrast between the granite's natural surface textures so as to create both a visual and haptic impression and make this silent, inconspicuous stone "shine" in parts.

Whereas in his earlier works this sculptor, emulating and continuing Rückriem, often highlighted variations in the stones' form and surface by a minimum of splitting and polishing, and even enhanced this by the additional aspect of movement (Keilstein, Arch Stone, 2004), what characterises his latest work, Scheibenwischer,

und Oberfläche der Steine in Nachfolge und Fortentwicklung von Rückriem verhandelt und oftmals auch schon um den Aspekt der Bewegung bereichert hat (Keilstein, 2004), ist für seine neueste Arbeit *Scheibenwischer* auch die Materialumwandlung der realiter gläsernen, trotz Carglass zerbrechlichen Windschutzscheibe in den robusten, dauerhaften Stein charakteristisch. Die durchlässige Transparenz des „echten“ Materials wird quasi verdichtet, und nun steht der Betrachter vor einer Steinfläche, die ihrer Oberfläche nach seinen Blick gefangen nimmt, ihn hin und her wandern lässt und mitunter spiegelnd zurückwirft. Während im „klassischen“ Wettstreit der Künste, im Paragone des 16. Jahrhunderts, die Skulptur bzw. Bildhauerei mitunter als der Malerei genau deshalb unterlegen galt, weil sie es nicht vermochte, luzide oder luftig-leichte Materi-

is the material transformation of the otherwise glass windscreen, still fragile despite Carglass, into robust, lasting stone. The transparency of the "actual" material is condensed, so to speak, and so the viewer stands in front of a stone surface that captures his gaze, letting it wander to and fro and occasionally reflecting it. While in the "classical" battle of the arts, in the 16th century Paragone, sculpture was regarded as inferior to painting because it could not effectively represent lucid or light, airy materials or entities such as glass or clouds, in the 21st century the sculptor Markus Wüste prefers to devote himself to these – actualised – substances. His aim has long since been not to make the stone correspond to nature, but rather to correspond to the nature, or rather potential, of the stone. In the work Drehung (Rotation, 2003), which takes the form of a stone record-player, above and beyond the mere con-



Plattenspieler/Drehung
Record Player/Rotation, 2003

alien bzw. Gebilde wie eben Glas oder Wolken täuschend echt darzustellen, widmet sich der Steinbildhauer Markus Wüste im 21. Jahrhundert gerade mit Vorliebe diesen – aktualisierten – Stoffen. Sein Ziel ist es ja längst nicht mehr, mit dem Stein der Natur, sondern eher der Natur oder, besser, dem Potenzial des Steines zu entsprechen. So machte Wüste schon mit seinem Werk *Drehung* (2003) in Form eines steinernen Plattenspieler über die bloße Materialkonvertierung hinaus den Ton des Granits hörbar.

Dem Material, das in der Farbpalette als begrenzt, aber drei-dimensional fassbar, als stumm, aber ewig präsent gilt, widmet Markus Wüste seine ganze Aufmerksamkeit, sehr viel Zeit und ein besonderes Verständnis – den am Ende bewegten und klingenden und ganz sicher noch immer auch formschönen Steinen.

Silke Opitz

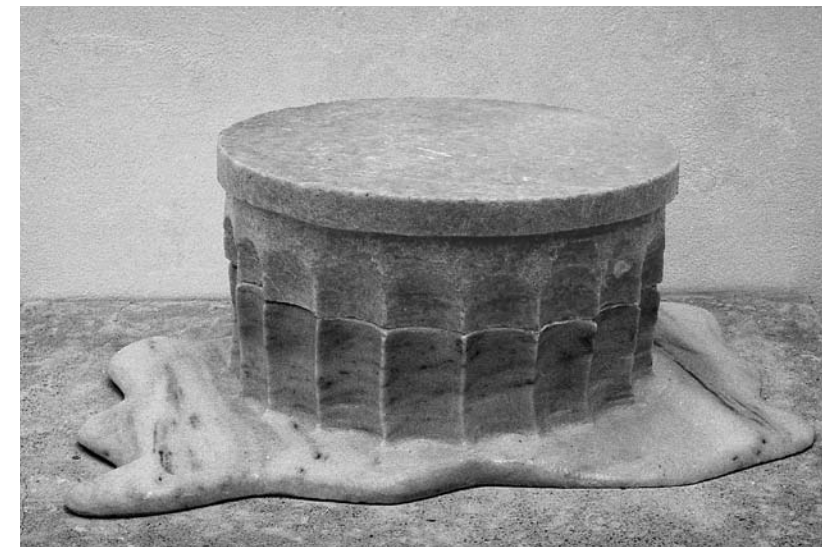
1: Marina Abramović im Gespräch, hier nach: Marina Abramović. *Double Edge*. Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen, 08.10.1995 bis 28.04.1996. *Ausstellungsbuch* hrsgn. von Beatrix Ruf und Markus Landert. Sulgen 1996, S. 12-47, hier S. 18/19.

version of the material, Wüste makes the sound of granite audible. This artist devotes all his attention, a lot of time and a special understanding to a material regarded as limited in its colour range but three-dimensionally graspable, silent but eternally present – to stones, ultimately moving and resonating, and also still elegantly beautiful.

1) Marina Abramović in conversation, here after: Marina Abramović. *Double Edge*. Kunstmuseum of Kanton Thurgau, Kartause Ittingen, 10/08/1995-04/28/1996. *Exhibition reader* ed. by Beatrix Ruf and Markus Landert, Sulgen 1996, pp. 12-47, here p. 19



Striptease, 2006

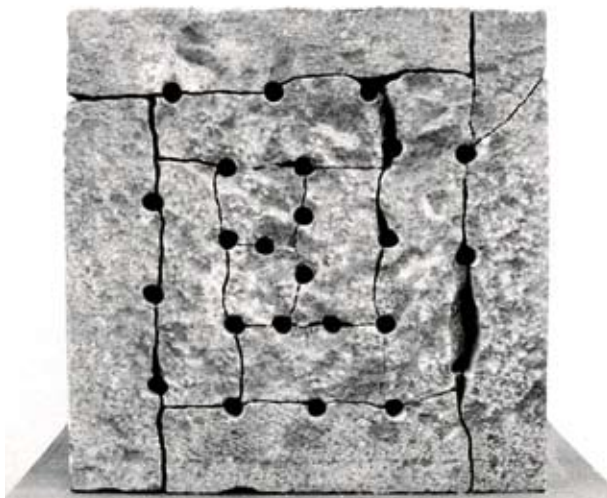


Renaissance, 2009



< /v:Aktion Moving Stone, 2001, Carnota, auf dem Pilgerweg zwischen Kap Finisterre und Santiago de Compostela; Das abgespaltene Stück bleibt zurück und der Block wird vorwärts gekippt. 15 Meter in 4 Wochen – Ein Versuch über das Verhältnis von Zeit und Entfernung.

∧: Super-8-Film, stills, 2001
 >: Moving Stone-Weg, ausgerollt ca. 15m lang im Parque de San Domingos de Bonaval/ Santiago de Compostela, 2001
 v: Moving Stone (zusammengerollt), Granit, gespalten 55 x 55 x 50cm, 2002





Klappstuhl/*Folding Chair*, 2008,



Mehrfachsteckdose/*Power Strip*, 2008



Luftpumpe/*Bicycle Pump*, 2008



Plastikflasche/*Plastic Bottle*, 2008

>: *Provisorische Anarchie/ Provisional Anarchy*, 2009



Markus Wüste

geb./born 1970 in Kötzing
lebt und arbeitet/lives and works in Berlin

2003 Meisterschüler von/master class of Professor
Rebecca Horn an der/at Udk Berlin

1997–2003 Universität der Künste (UdK) Berlin

1993–1996 Studium der Kulturwissenschaft und
Ästhetik an der/studies in cultural
sciences and aesthetics at Humboldt
Universität Berlin

Stipendien/Grants

2005 EHF-Stipendium
Konrad-Adenauer-Stiftung
2002 Erasmusstipendium Athens School
of Fine Art

Einzelausstellungen/Solo Exhibitions

2010 Moving Stones. Kunstverein Ludwigsburg
2009 Provisorische Anarchie.
Haus am Lützowplatz, Berlin
2008 Duroplaste. Galerie Kurt im Hirsch, Berlin
2008 Sichtbarkeiten. Projektgalerie Hofmann
von Sell, Berlin
2006 Proprietà Privata. Dorotheenstädtischer
Friedhof, Berlin
Werkschau. Projektgalerie Hofmann
von Sell, Berlin
2005 UP. Neuer Berliner Kunstverein-Studio,
Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)/
Group Exhibitions (selected)

2009 The Wedding of the King. Karo König, Berlin
Ode. Kommunale Galerie, Berlin
2008 SPACE.EARTH.WO/MEN. ACC Galerie,
Weimar
plastique fantastique. Torstrasse 166, Berlin
Rites of Passage. Galeria Maior, Pollença/
Spanien
Wide Angels. Galerie Stedefreund, Berlin
2007 Château Ivre. Schloss Sacrow, Potsdam
2006 via. Französische Friedrichstadtkirche, Berlin
2005 Seesaw. Berliner Kunstprojekt, Berlin
2004 Mitternacht-Tage. Stiftung Starke, Berlin
2003 Epizentrum. Capri, Berlin
Home. Lothringer Laden, München
2002 Wo die Kunst zu Hause ist. Helmholtzplatz,
Berlin
2001 Where Rock and Ocean Meet. Haus am
Lützowplatz, Berlin
2000 Proxecto de Arte e Peregrinacion, Santiago de
Compostela/ Spanien
1999 Indoorgames. Stiftung Starke, Berlin

www.wuesteson.de

Für die freundliche Unterstützung
des Projekts danken wir:



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART



S./pp. 2/3

Raumweiß/Camera bianca, 2008, weißer Marmor, teilweise
poliert/white marble, partly polished, Henkel/handle,
11teilig/11 pieces, H: 32 cm

Zeitfenster/Time Window, 2008, Basalt, teilweise
poliert/basalt, partly polished, 52teilig/52 pieces, 160 x 120 cm
Portraits, 2008, verschiedene Natursteine/various natural
stones, 10teilig/10 pieces, H: ca. 40 cm

S./pp. 4/5

Fächer/Verschobener Quader//Fan/Stifted Bar of Stone,
2003, schwarzer Granit/black granite, 18 x 18 x 64 cm
(Teilstück/single part)

Aufbäumende Basis/Bodengedeck//Rearing Base/Ground
Setting, 2003, schwarzer Granit, 35 Blöcke, gespalten/black
granite, 35 bars, splitted, 36 x 120 x 96 cm

Biegung/Bend, 2007, grauer Granit, Eisenstifte, horizontal
gespalten, vertikal geschnitten/grey granite, iron spikes,
horizontally splitted, vertically cutted, 40 x 28 x 10 cm

S./pp. 6/7

Keilstein/Arch Stone, 2004, grüner Granit, gespalten;
Kompressor, Bewegungsmelder/green granite, splitted;
compressor, motion detector

Plattenspieler/Drehung//Record Player/Rotation, 2003,
Granit, Motor, Antriebsgummi, Tonabnehmer, Verstärker,
Lautsprecher/granite, motor, rubber belt, receiver, amplifier,
speaker, 64 x 45 x 32 cm

S./p. 9

Striptease, 2006, Basalt/basalt, 7-teilig/7 pieces, teilweise
Feinschliff/partly polished, H: 35 cm
Renaissance, 2009, weißer Marmor, teilweise poliert/white
marble, partly polished, ca. 40 x 60 x 30 cm

S./pp. 12/13

Klappstuhl/Folding Chair, 2008, hellgrauer Marmor/light
grey marble, ca. 80 x 65 x 20 cm, 60 kg
Luftpumpe/Bicycle Pump, 2008, Basalt/basalt, 42 cm, Ø 3 cm
Mehrfachsteckdose/Power Strip, 2008, Marmor/marble,
5 x 20 x 4,5 cm

Plastikflasche/Plastic Bottle, 2008, Labrador, 35 cm, Ø 8 cm
Provisorische Anarchie/Provisional Anarchy, 2009, schwar-
zer Basalt, grauer und roter Granit, 4teilig/black basalt,
grey and red granite, 4 pieces, H: ca. 200 cm

Herausgeber:

Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.
1. Vorsitzender Harald Jahnke
2. Vorsitzende Dr. Andrea Wolter-Abele
Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.
Wilhelmstraße 45/1
71638 Ludwigsburg
info@kunstverein-ludwigsburg.de
Telefon 07141/92 91 96
Telefax 07141/92 28 73

© 2010, Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.
Ausstellungsidee und-konzept:
Silke Opitz, im Rahmen der Reihe
„Ludwigsburger Extras, 2010“

Moving Stones
Ausstellung vom 31.01.10 – 07.03.10
Öffnungszeiten:
Di–Sa, 15–18 Uhr; So, 11–17 Uhr

© Bild- und Textrechte:
Markus Wüste, Silke Opitz
Übersetzung: Pauline Cumbers

Umschlagabbildung:
© Markus Wüste, courtesy of the artist,
Scheibenwischer/Windscreen Wiper, 2009,
Basalt, teilweise poliert; Motor, Scheiben-
wischer /basalt, partly polished; motor,
windscreen wiper, 60 x 82 cm

Gestaltung: Dipl. Des. (FH) Tanja Eppler-Jahnke
Ludwigsburg, www.epplerideen.de

Druck: Schildbach Druck
Bietigheim-Bissingen